

# 13 SCHULPSYCHOLOGIE-BILDUNGSBERATUNG

Die Schulpsychologie-Bildungsberatung weist zwei verschiedene Aufgabekategorien auf:

1. Adressatenorientierte Aufgabenbereiche
2. Qualitätssichernde Aufgabenbereiche

## 13.1 Adressatenorientierte Aufgabenbereiche

Psychologische Beratungs-, Untersuchungs-, Sachverständigentätigkeit umfassen z.B. Bildungsberatung, Integration, sonderpädagogischen Förderbedarf, Schulreife, Lernprobleme, Verhaltensprobleme, persönliche Schwierigkeiten und Krisen und insbesondere Beratung von Rat suchenden Schülern/Schülerinnen, Lehrern/Lehrerinnen und Eltern in schulpsychologischen Fragen sowie Sachverständigentätigkeit. Weitere Tätigkeitsbereiche sind die psychologische Förderung, psychologische Betreuung und psychologische Behandlung und eventuell auch psychotherapeutische Methoden mit Zielen wie der Persönlichkeitsförderung, Prävention, Intervention, Rehabilitation und der psychologischen Gesundheitsförderung.

In diesen beiden angeführten Aufgabenbereichen finden jedes Jahr circa 130.000 persönliche Gesprächskontakte mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern statt. Dazu werden 30.000 psychologische Untersuchungen durchgeführt und zahlreiche andere Interventionsformen wie z.B. Moderationen und Vorträge abgehalten. Es werden 28.000 Schüler/innen mit ihren Problemen unterstützt. Darüber erfahren jährlich ca. 2.000 Lehrer/innen psychologische Betreuung oder Coaching, ohne direkten Zusammenhang mit Schülern und Schülerinnen und deren Problemen.

### Förderung der Kooperation im Bereich Schule

Hier wurde in den Jahren 2006 und 2007 ein besonderer Schwerpunkt auf die Förderung der Gesundheit der Lehrer/innen gelegt. Ziel war dabei insbesondere, den Lehrenden verschiedene Ansatzpunkte für positive Veränderungen der Arbeitsbedingungen, des Umgangs mit Ressourcen und Belastungen bewusst zu machen. Mehrere Workshops mit Expertinnen und Experten beschäftigten sich mit Fragen des Wissenstransfers von Forschungsergebnissen in die Praxis, dem Austausch über Projekte, Programme, Strategien und mit der Vernetzung von Akteuren und Akteurinnen im Bereich der Gesundheitsförderung, Prävention und Akteuren und Akteurinnen im Bereich des Schulwesens.

2006 und 2007 wurde die Entwicklung einer österreichischen Gewaltpräventionsstrategie in Auftrag gegeben, die folgende Schwerpunkte enthält: Weiterbildungsoffensive für Lehrerinnen und Lehrer, Intensivierung von Information und Vernetzung der Betroffenen und Beteiligten, Verhaltensvereinbarungen als gemeinsamer Weg zu einem guten Schulklima, Entwicklung und Ausbau der Schulpsychologie und der Beginn konkreter Gewaltpräventionsprogramme an den Schulen.

### **Psychologische Forschung im Bereich Schule**

Neben verschiedenen Studien und den Entwicklungen im Bereich der Les- und Rechtschreibschwächen wurde in den Jahren 2005 bis 2007 große Aufmerksamkeit der Förderung der Bildungsmotivation gewidmet. In diesem Zusammenhang wurde ein Forschungsprojekt in Auftrag gegeben, um Methoden zu entwickeln und zu erproben, die darauf abzielen, Lehrerinnen und Lehrer noch besser dahingehend zu qualifizieren, um bei ihren Schülerinnen und Schülern die Motivation zum Lernen und zum Bildungserwerb zu stützen und zu fördern (Projekt: TALK-Trainingsprogramm zum Aufbau von Lehrer und Lehrerinnenkompetenzen zur Förderung von Bildungsmotivation und Lebenslangem Lernen).

### **Mitwirkung bei der Planung und Koordination von Aus-, Weiter- und Fortbildungsangeboten im Schulsystem**

Im Berichtszeitraum wurden die bestehenden Konzepte für die Aus- und Weiterbildung der Schülerberater/innen an den Schulen im Hinblick auf die Einrichtung von Lehrgängen an den neuen Pädagogischen Hochschulen ab Oktober 2007 weiterentwickelt.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf die Öffentlichkeitsarbeit gelegt und der Weitergabe psychologischen Wissens an Eltern und Lehrer/innen. Neue Materialien liefern wertvolle Grundlagen und Methoden zur Gewaltprävention und Suchtprävention, weiters für die psychologische Gesundheitsförderung und zum Thema „Lernen lernen“. Die Website der Schulpsychologie-Bildungsberatung ([www.schulpsychologie.at](http://www.schulpsychologie.at)), über die alle diese Broschüren kostenlos verfügbar sind, wurde als zentrale Informationsdrehscheibe neu gestaltet und weiter ausgebaut.

## **13.2 Qualitätssichernde Aufgabenbereiche**

### **Interne Fort- und Weiterbildung, Supervision, Organisationsentwicklung**

Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche Entwicklungen in diesen Bereichen statt: Ein neues Fortbildungskonzept für Mitarbeiter/innen in der Schulpsychologie-Bildungsberatung wurde entwickelt, Standards für die Gewährleistung einer bundeseinheitlichen Aufgabenerfüllung vereinbart und ein Projekt mit starker Beteiligung der Mitarbeiter/innen zu grundsätzlichen Fragen bezüglich der Positionierung der Schulpsychologie-Bildungsberatung gestartet.

2005 fand eine bundesweite Tagung statt, die zum Ziel hatte, das vielfältige innerhalb der Organisation vorhandene Wissen zu vernetzen und breiter nutzbar zu machen.

2007 wurde im Rahmen einer weiteren bundesweiten Fortbildungstagung das Thema „Fragen der Öffentlichkeitsarbeit“ diskutiert; entsprechende Fertigkeiten im Umgang mit Medien wurden vermittelt.

### **Administration, interner Informationsaustausch**

Das bereits im Jahr 2003 fixierte einheitliche Berichtssystem wurde im Berichtszeitraum flächendeckend umgesetzt und dient als wertvolle Reflexionsmöglichkeit der Leistungen und Schwerpunktsetzungen sowohl auf regionaler als auch bundesweiter Ebene.

### **Schüler/innen- und Bildungsberatung an Schulen**

Zur Unterstützung der Schulpsychologie-Bildungsberatung gibt es in allen Sekundarschulen speziell ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer, die Schülerbeziehungsweise Bildungsberater/innen sind, die eine erste Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler mit Schulsorgen sind und bei Fragen des weiteren Bildungsweges weiterhelfen. Die Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie die laufende fachliche Betreuung dieser Lehrerinnen und Lehrer wird in erster Linie von der Schulpsychologie-Bildungsberatung in Kooperation mit den Pädagogischen Hochschulen durchgeführt.

Die Tätigkeit der Schüler- und Bildungsberater/innen umfasst insbesondere drei Bereiche:

- Informationsberatung (Beratung durch Informationsvermittlung)
- Problembearbeitung (Beratung durch Problemanalyse)
- Systemberatung (Beratung durch Kooperation und Koordination)

Im Berichtszeitraum erhöhten sich die Anforderungen in allen drei Bereichen. Im Bereich der Informationsberatung wurde das Internet zum Leit-

medium. Tools zur Erleichterung von Internetrecherchen wurden weiterentwickelt und Schulungen zur Verwendung von Online-Datenbanken durchgeführt. Im Bereich der Problemlberatung wurden – je nach regionalem Bedarf – unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Im Bereich der Systemberatung kam der Entwicklung von Kooperationsmodellen zur Konfliktbewältigung an Schulen besondere Bedeutung zu.